

## Regionalverband Südwest

### Jahresversammlung 2004 am 27. Februar 2004 in Ulm

#### Neue Organisationsformen der Informationsversorgung an Hochschulen

Zur diesjährigen Jahresversammlung hatte der Vorstand des Regionalverbandes Südwest am 27. Februar nach Ulm eingeladen. Nach 1989 war es das zweite Mal, dass sich die südwestdeutschen Bibliothekare in Ulm versammelten, diesmal jedoch im neuen Gebäude der nun organisatorisch zum *Kommunikations- und Informationszentrum (kiz)* gehörenden Bibliothek. Im Mittelpunkt der Tagung stand daher auch das Thema: *Neue Organisationsformen der Informationsversorgung an Hochschulen*.

Zur Eröffnung der Veranstaltung begrüßte der Vorsitzende des Regionalverbandes, Klaus-Rainer Brintzinger, die über 60 trotz teilweise heftigen Schneefalls nach Ulm angereisten Kolleginnen und Kollegen und bedankte sich bei den Gastgebern für die Einladung, die der Regionalverband gerne angenommen habe. Besonders begrüßte er die Vorsitzende des Partnerberufsverbandes, die Landesvorsitzende des BIB Baden-Württemberg Ulrike Kraß (Freiburg), sowie den Präsidenten der Vereinigung österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) Dr. Harald Weigel (Bregenz). Zugleich dankte er den Sponsoren, den Firmen Arbitec-Forster (Regalsysteme) und Imageware (Bookeye-Scanner) für ihre Unterstützung der Veranstaltung. In seiner Begrüßung hob der Vorsitzende das doppelte Novum in Ulm hervor: Zum einen das nach sehr langen Interimsjahren erste eigenständige Bibliotheksgebäude der Universität Ulm, nunmehr mitten auf dem Campus der Wissenschaftsstadt *Oberer Eselsberg* gelegen, zum anderen die nun neue Struktur des Kommunikations- und Informationszentrums, in die seit letztem Jahr die Funktionen von Rechenzentrum, Universitätsbibliothek und weiterer Dienstleistungseinrichtungen wie der Telefonzentrale organisatorisch zusammengeführt wurden. Seitens der Gastgeber hieß Dr. Gunter Weiner in Vertretung des leider erkrankten stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des kiz, Siegfried Franke, die Teilnehmer willkommen.

Nach einer Einführung durch die Kollegin Dr. Pia Schmücker zogen die Gäste in zwei Gruppen durch das Bibliotheksgebäude. Das von dem - einen Tag nach der Versammlung überraschend verstorbenen - Münchner Architekten Otto Steidle erbaute Gebäude überzeugt durch klare und schlichte Grundformen, die sich bis in die größtenteils ebenfalls vom Architekten entworfene Inneneinrichtung fortsetzen. In dem durch sechs Lichthöfe gegliederten quadratischen Baukörper finden 200 Benutzerarbeitsplätze, bis zu 190.000 Bände sowie die Büroräume der Bibliotheksverwaltung Platz. Der Architekt, dem bei der Planung des Bibliotheksgebäudes das Bild einer Druckerpresse vorgeschwebt sein soll, hat für die Universität Ulm einen hellen und transparenten Ort der Bücher geschaffen, der sich organisch in das ebenfalls von ihm entworfene Ensemble des Lehr- und Forschungscampus *Oberer Eselsberg* einfügt.

In einem nahe gelegenen Hörsaal hielt der Regionalverband Südwest im Anschluss an die Führung seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. In seinem Rechenschaftsbericht betonte der Vorsitzende die besondere Bedeutung der stets gut besuchten Fortbildungsveranstaltungen für den Regionalverband und stellte eine Reihe weiterer Fortbildungsveranstaltungen in Aussicht.

Bei den turnusgemäß stattfindenden Vorstandswahlen wurden Dr. Klaus-Rainer Brintzinger (Tübingen) als Vorsitzender, Heidrun Wiesenmüller (Stuttgart) als Schriftführerin und Kassenwart Carlheinz Straub (Trier) wieder gewählt. Für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden, für das Georg Ott-Stelzner (Rottenburg) nicht mehr kandidierte, wurde Dr. Christiane Spary (Ludwigsburg) neu gewählt. Der wieder gewählte Vorsitzende Brintzinger bedankte sich seitens des neuen Vorstandes bei der Mitgliederversammlung für das entgegen gebrachte Vertrauen - besonderer Dank galt jedoch dem ausgeschiedenen stellvertretenden Vorsitzenden Georg Ott-Stelzner, der dieses Amt sechs Jahre lang mit viel Engagement versehen hatte.

Das Nachmittagsprogramm stand - korrespondierend zu der Zusammenführung von Bibliothek und Rechenzentrum an der Universität Ulm - unter dem Thema "Neue Organisationsformen der Informationsversorgung". Unter der Moderation von Werner Stephan (Stuttgart) referierten und diskutierten Prof. Dr. Hans Peter Großmann, Vorstandsvorsitzender des kiz Ulm, Bernd Aumann, Leiter der Medienabteilung des kiz Ulm und Albert Bilo, Direktor der UB Essen (-Duisburg).

Hans Peter Großmann schilderte die Entstehungsgeschichte des kiz Ulm. Durch Projekte und Forschungsvorhaben und nicht zuletzt durch die ständig fortschreitende Digitalisierung seien die Funktionen von Bibliothek und Rechenzentrum immer mehr zusammengewachsen. Das Rektorat der Universität Ulm sei daher seiner Anregung gefolgt, die Funktionen von UB und Rechenzentrum institutionell zu vereinen und einer einheitlichen Leitung zu unterstellen. Großmann geht davon aus, dass über kurz oder lang alle wissenschaftlich relevante Information in digitalisierter Form zur Verfügung stehen werde. Die Frage der Informationsversorgung sei aus seiner Sicht vorwiegend eine technische, da die Informationsversorgung immer auf der Übermittlung von Bits beruhe. Die Aufbauorganisation der neuen Einrichtung erläuterte Großmann anhand des Organigramms des kiz, das fünf Abteilungen vorsieht. Dabei sind zwei Abteilungen überwiegend mit Mitarbeitern des früheren Rechenzentrums und zwei Abteilungen überwiegend mit ehemaligen Bibliotheksmitarbeitern besetzt, die Mitarbeiter einer weiteren Abteilung, der Medienabteilung entstammen beiden Einrichtungen sowie aus anderen Bereichen wie z.B. den Fotoabteilungen der Kliniken. Hinsichtlich der Leitungsstruktur des kiz Ulm hob Großmann die Vorzüge des Ulmer Modells hervor: Der Vorstand des kiz sei unmittelbar dem Rektorat unterstellt, was eine enge Kooperation gewährleiste, jedoch sei die Aufsichtsfunktion des Rektorates streng von der exekutiven Verantwortung des Vorstandes getrennt, daher hätte das Rektorat kein Mitspracherecht in den Gremien des kiz. In der Diskussion ging Großmann, der an der Universität Ulm auch noch einen Lehrstuhl innehat und zugleich Gründungsdekan der *German University in Cairo* ist, auf die Vereinbarkeit von Forschung, Lehre und Leitungs- bzw. Verwaltungsaufgaben ein: In Ulm habe es sich durchaus bewährt, einen Lehrstuhlinhaber mit der Leitung der größten zentralen Einrichtung der Universität zu betrauen, allerdings nehme die kiz-Leitung 80% seiner Zeit in Anspruch. Im operativen Bereich komme den Abteilungsleitern die entscheidende Verantwortung zu.

Die neue Medienabteilung des kiz Ulm stellte deren Leiter, Bernd Aumann, vor. Diese Abteilung vereint institutionell Beschäftigte aus den Bereichen Foto, Druck, technischer Buchbearbeitung der UB mit Multimedia-Verantwortlichen aus Rechenzentrum und UB und hat alle Dienstleistungen für die Universität im Bereich der "alten" wie der "neuen" Medien zur Aufgabe. Das Spektrum umfasst dabei sowohl das Drucken von Broschüren, Brennen von CDs und Einbandarbeiten für die Bibliothek wie aber auch die Konzeption und technische Durchführung von Video- und Multimediavorlesungen, für die eine umfangreiche technische Ausrüstung zur Verfügung steht. Eine Hauptherausforderung sei es, so Aumann, die überwiegend aus dem Bereich der Klinikfotografie stammenden Mitarbeiter auf die neuen Aufgaben hinzuführen.

Albert Bilo berichtete anschließend über eine doppelte Kooperation, die in Essen und Duisburg zu vollziehen sei: Zum einen müssten nach der Fusion der beiden Universitäten Essen und Duisburg zu einer Doppeluniversität an zwei Campi die beiden Universitätsbibliotheken zu einer einheitlichen Organisation an zwei Standorten zusammenwachsen, zum anderen sollten auch in Essen und Duisburg Rechenzentren und Bibliotheken eine neue Kooperationsstruktur aufbauen. Vor allzu großem Fusionsoptimismus warnte Bilo mit Blick auf die Wirtschaft, wo sich gezeigt habe, dass viele Fusionen zum Scheitern verurteilt seien. Im Falle der Universität Essen-Duisburg habe man sich entschieden, aufgabenorientiert eine Neuorganisation der Zentralen Einrichtungen anzugehen, wobei auch auf die in den Fakultäten angesiedelten Kompetenzen zurückgegriffen werden solle. Das Organisationsmodell sieht einen Vorstand vor, dem die Leiter der Zentren (Universitätsbibliotheken, Rechenzentren) angehören und der für die operative Umsetzung wie für die institutionelle Zusammenarbeit zuständig ist. Die Zentren selbst blieben jedoch fachlich selbständig und dem jeweils verantwortlichen Leiter unterstellt. Für die neu zusammengefügte Universitätsbibliothek bedeute dies, dass Querschnittsfunktionen künftig in standortübergreifender Verantwortung zentral wahrgenommen werden, Benutzung und Geschäftsgänge dagegen einzelnen jeweils für eine Fachbibliothek zuständigen Fachteams zugeordnet werden. Bei der Neuorganisation freiwerdende Ressourcen sollten in die Entwicklung von e-campus-, e-learning- und e-publishing-Projekte fließen.

In der anschließenden Diskussion bestand große Einigkeit, dass die Praxis in den nächsten Jahren zeigen müsse, welches Modell der Kooperation zwischen Bibliotheken und Rechenzentren sich durchsetzen und Akzeptanz an den Hochschulen finden werde.

Im Anschluss an das Nachmittagsprogramm folgten die meisten der Kolleginnen und Kollegen dem Angebot, einen weiteren sehenswerten Neubau zu besichtigen: die gerade fertig gestellte, aber noch nicht vollständig bezogene neue Ulmer Stadtbibliothek. Direkt in der Innenstadt in unmittelbarer Münsternähe an hervorgehobener Stelle gelegen, erschließt sich eine gläserne Pyramide über fünf Stockwerke, die künftig den Ausleihbestand der Ulmer Stadtbibliothek beherbergen wird. (Der

umfangreiche Altbestand der Ulmer Stadtbibliothek verbleibt am alten Ort.) Jürgen Lange, Leiter der Ulmer Stadtbibliothek und Kollege im VDB-Regionalverband Südwest führte - trotz der schon vorgerückten Stunde - die angereisten Besucher ausführlich durch alle Stockwerke des Gebäudes, das durch seine spektakuläre Architektur die besondere Wertschätzung demonstriert, die die Ulmer Stadtbibliothek genießt. Ihren geselligen Abschluss fand die Jahresversammlung im urigen Keller der *Krone* im sich unmittelbar an die Stadtbibliothek anschließenden Fischerviertel.

Für die erfolgreiche Jahresversammlung gebührt den Gastgebern, dem kiz Ulm sowie für die abschließende Führung der Stadtbibliothek Ulm, herzlicher Dank, ganz besonders jedoch der Kollegin Dr. Pia Schmücker, die mit umsichtigem Organisationsgeschick die ganze Organisation vor Ort hervorragend und reibungslos koordiniert hatte. Großer Dank gebührt auch den Sponsoren der Veranstaltung, den Firmen Arbitec-Forster (Regalsysteme) und Imageware (Bookeye-Scanner), ohne deren Unterstützung diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

*Klaus-Rainer Brintzinger*

**Sponsoren:** Wir danken den Firmen Arbitec-Forster und ImageWare für die freundliche Unterstützung der Jahresversammlung 2004.